



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Soziales und Senioren	04.11.2010	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

"Veedel für Menschen" um Forschungsprojekt ergänzt (Öffnung des Wohnquartiers für das Alter)

1. RM Frau Hoyer bittet um Informationen, in welcher Form die Haushaltsbefragungen in den Stadtteilen vorgenommen werden. Weiter bittet sie um Mitteilung, wer (wie) die Definition, ob jemand zurückgezogen lebe, vorgenommen werde, d. h. von den Betroffenen oder von außen.
2. Der Vorsitzende Herr Ott fragt, warum der Stadtteil Ehrenfeld ausgewählt worden sei.
3. SE Frau Hollmann bittet um Auskunft, welcher Zeitraum für das Forschungsprojekt geplant sei.

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Zu 1.: Die Fachhochschule erhält für die Haushaltsbefragung von der Stadt Köln eine Stichprobe über 2.000 Einwohnerinnen und Einwohner über 60 Jahre im Quartier Ehrenfeld. Die Gruppe von Einwohnerinnen und Einwohnern erhält ein Anschreiben, in dem sie über das Ziel der Befragung informiert wird und über die Freiwilligkeit der Teilnahme. Ergänzend dazu geben die beiden Projektträger eine Presseerklärung heraus. In der Zeit vom 15.10. bis ca. 15.12.2010 sind ca. 10 Interviewerinnen und Interviewer, auch Russisch- und Türkischsprachige im Quartier unterwegs und besuchen die in der Stichprobe befindlichen Einwohnerinnen und Einwohner und führen das ca. 1stündige Interview durch, wenn die entsprechende Bereitschaft

besteht. Durch die Haushaltsbefragung besteht die Möglichkeit, die Situation der Älteren direkt zu erfragen.

Es gibt keine anerkannte Definition von „zurückgezogen leben“. Es handelt sich vielmehr um einen umgangssprachlichen Begriff, den jeder subjektiv interpretiert. Der Begriff wird im Forschungsprojekt wertneutral verwendet.

In der Haushaltsbefragung wird „Zurückgezogenheit“ anhand der folgenden Kriterien gemessen:

- Mitgliedschaften (Vereine, Parteien, Organisationen etc.)
- Konfession/Religionsgemeinschaften
- Ehrenamt
- Partizipation (z. B. Teilnahme an der Wahl zur Seniorenvertretung)
- Größe und Struktur persönlicher Netzwerke

Im zentralen Untersuchungsteil der Haushaltsbefragung werden die Lebenssituationen älterer Menschen im ausgewählten Wohnquartier auf- und verschiedene Formen gesellschaftlicher Teilhabe unter der älteren Bevölkerung herausgearbeitet.

In weiteren Schritten werden die Aktionsräume und Beziehungsgelegenheiten der Teilgruppe zurückgezogen lebender älterer Menschen im Wohnquartier näher betrachtet.

Parallel werden Praxisbeispiele in Deutschland und in europäischen Nachbarstaaten erhoben, mit denen die gesellschaftliche Einbindung von zurückgezogen lebenden älteren Menschen erreicht wird bzw. werden soll. Auf der Grundlage der dabei gewonnenen Erkenntnisse werden mögliche Wege und Konzepte zur Stärkung zurückgezogen lebender älterer Menschen in Köln entwickelt. In ersten Umsetzungsschritten wird die Akzeptanz dieser Konzepte unter den verschiedenen Zielgruppen im Wohnquartier überprüft. Damit eine bundesweite Übertragung gesichert ist, werden auch die Kosten und der soziale Nutzen ermittelt.

Zu 2.: Innerhalb des Bezirkes Ehrenfeld wurden die Stadtviertel Ehrenfeld, Vogelsanger Straße und Neuhrenfeld (= Quartier Ehrenfeld) mit ca. 30.000 Einwohnern, davon 6.000 über 60 Jahre ausgewählt, u. a. weil das Quartier eine gute sozialstrukturelle Mischung der Bevölkerung aufweist und die Erkenntnisse vor diesem Hintergrund eine hohe Übertragbarkeit auf andere Quartiere im Stadtgebiet nahelegen.

Zu 3.: Das Forschungsprojekt läuft vom 01.05.2010 bis 30.04.2013.